

Ausgezeichnet als eine der besten zehn Inszenierungen des Jahres beim virtuellen nachtkritik-Theatertreffen 2018, in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

7 Minuten. Betriebsrat

Les Théâtres de la Ville de Luxembourg,
Staatstheater Mainz (DE) • Theater



Alter:
16 –
99

Fr 05.10.18, 20h
Sa 06.10.18, 20h

„Dieser Text, den Carole Lorang da als deutschsprachige Erstaufführung (...) ins Kapuzinertheater bringt, ist Wahnsinn im besten Sinne (...) Text, Schauspielteam und Inszenierung sind beeindruckend.“
Daniel Conrad, Luxemburger Wort, Oktober 2017

Tarif: P1

Ein altes und traditionsreiches Textilunternehmen wird von einem multinationalen Unternehmen aufgekauft. Es scheint vorerst so, dass die 200 beschäftigten Arbeitnehmerinnen keine Entlassungen fürchten müssen. Sie können aufatmen. Aber es gibt eine kleine Klausel in einer Vereinbarung, die der neue Eigentümer vom Betriebsrat unterzeichnen lassen will.

In einem Raum diskutieren nun die elf Frauen des Betriebsrats, ob sie die Kürzung der Mittagspause um sieben Minuten akzeptieren. Eine Stunde bleibt ihnen zur Entscheidung. Sieben Minuten scheinen ein fairer Kompromiss, nur Blanche, die Älteste und Sprecherin des Betriebsrates, ist die Einzige, die von Anfang an Zweifel hat. Aber nach und nach schaltet sich jede der Frauen in die Debatte ein. Und jede blickt öffentlich auf ihr Leben zurück, bevor sie zu einem Entschluss kommt.

Das Stück basiert auf einer wahren Begebenheit in einer französischen Fabrik. Es geht um die Arbeit, die dort arbeitenden Frauen, ihre Rechte, und was elf Arbeiterinnen eine Stimme und Seele verleiht, die sich Sorgen um die Zukunft und um die ihrer Kinder machen. Es geht um die Wut, die prekäre Arbeitssituationen auslösen kann sowie um die Angst, in der die Masse der abhängig Beschäftigten auf der Welt heute lebt.

Stefano Massini, geboren 1975 in Florenz, gehört zu den wichtigsten neuen Autoren des italienischen Theaters. Er ist Regisseur und Intendant des Piccolo Teatro di Milano. Mit „Lehman Brothers. Aufstieg und Fall einer Dynastie“ gelang ihm 2015 der Durchbruch am deutschsprachigen Theater, weitere Stücke wie „Occident Express“ folgten.

Dauer: 90'
in deutscher Sprache

„Carole Lorang (...) weiß die Gruppendynamiken, die Ungeduld und das Kopfzerbrechen, die Wortgefechte und die Frustration, den aufkeimenden Jubel und das leise Misstrauen fein zu orchestrieren – und ihr Ensemble ist durchweg grandios.“

Esther Boldt, Theater heute,
Januar 2018

Schulvorstellung:
secondaire – cycle supérieur

Fr 05.10.18, 10h

Im Anschluss an die Schulvorstellung findet ein Gespräch mit den Künstlern statt.

Im Anschluss an die Vorstellung vom 6. Oktober findet ein Gespräch mit Gewerkschaftlern*innen, Personalvertretern*innen, den Künstlerinnen und dem interessierten Publikum statt.

TEXT:

Stefano Massini

Deutsch von Sabine Heymann
© Per H. Lauke Verlag, Hamburg

INSZENIERUNG:

Carole Lorang

MIT:

Katharina Bintz, Sophia Carla Brocker, Nora Koenig, Antonia Labs, Sophie Langevin, Talisa Lara, Rosalie Maes, Renelde Pierlot, Andrea Quirbach, Leila Schaus, Leonie Schulz

BÜHNE:

Katrin Bombe

KOSTÜME:

Peggy Wurth

MUSIK:

Kyan Bayani

LICHT:

Bart van Merode

DRAMATURGIE:

Carmen Bach

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT:

Linda Bonvini

SOUFFLAGE:

Julia Sabine Edling

URAUFFÜHRUNG:

Oktober 2017

KOPRODUKTION:

Théâtres de la Ville de Luxembourg,
Staatstheater Mainz

FOTOS:

Andreas J. Etter, boshua

